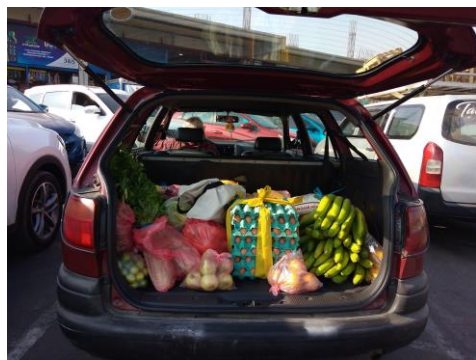


Lima Aktuell – Advent 2024

Lima-Projekt der Alfred-Delp-Schule Lampertheim e.V.

Liebe Freunde des Lima Projekts – CIAD Centro Infantil Alfredo Delp e.V.,

derzeit unterrichten zehn Lehrer im CIAD und 44 Schüler sind fest angemeldet. Tagsüber gibt es den Regelunterricht und nachmittags finden die verschiedenen Werkstätten (Cajón, Sport,



Jeden Samstag: der Gemüse- und Obsteinkauf für die Woche

traditionelle peruanische Tänze, Computer und Bäckerei) statt. Die Anmeldung im CIAD läuft schleppend (wie im letzten Schuljahr auch) und dafür gibt es viele Gründe. Die Folgen der Pandemie sind in Peru noch sehr deutlich spürbar. In der Coronazeit verloren viele Menschen ihre Arbeit. Sie arbeiten noch heute als fliegende Händler auf der Straße und verkaufen Essen, Kleidung oder Süßigkeiten, um sich das Nötigste leisten zu können. Auch die Kinder müssen oft dabei helfen, anstatt zur Schule zu gehen. Viele Familien müssen noch Schulden abzahlen für Medikamente, Sauerstoffflaschen und Beerdigungen ihrer Familienangehörigen; dadurch können sie nicht

zusätzlich das Geld für Schulgebühren aufbringen.

Die politische Lage in Peru ist instabil, chaotisch und unberechenbar. Es gibt keine seriösen Politiker in Peru, die die Interessen des Landes und die Not der Bevölkerung ernsthaft verbessern wollen. Überall im Land gibt es immer wieder Streiks: zuletzt im Transportbereich, weil die Straßen so gefährlich geworden sind. Regelmäßig werden LKW-Fahrer angehalten und erpresst. Erst wenn sie bezahlt haben, dürfen sie weiterfahren.

Auch kleine Schulen und Privatschulen sind Opfer von Erpressung und Gewalt. Wenn die Schule nicht zahlt, detoniert im Umfeld der Schule eine Bombe. Aus diesem Grund wird der CIAD demnächst mit Außenkameras ausgestattet, um die Überwachung zu verbessern. Grundsätzlich ist die Lage in Lima und Umgebung sehr unsicher geworden. Derzeit gibt es immer wieder Gefechte auf offener Straße zwischen kriminellen Banden, die um die Vorherrschaft eines bestimmten Gebietes in Lima kämpfen. Die Polizei ist hier oft machtlos oder auch uninteressiert

an der Verfolgung und Aufklärung, weil große Teile mit diesen Banden kollaborieren.

Der Ethikdozent an der Katholischen Universität in Lima, Gonzalo G. Gehri, schrieb dieser Tage: „Etwas verrottet in Peru.“ Damit meint er den Verfall gesellschaftlicher und politischer Strukturen durch wachsende Kriminalität, Korruption, Verrohung und den Verlust von Werten und Umgangsformen.

Ein Vorfall am 20. Januar 2024 belegt dies. Die Präsidentin Dina Boluarte besuchte Ayacucho in den Zentralanden und hielt eine Rede in der



Traditionen sind wichtig: Der Tag der Kleinbauern im CIAD

Öffentlichkeit, in der sie u. a. sagte: „ Endlich ist eine Frau an die Macht gekommen, um die Peruaner wie ihre eigenen Kinder zu behandeln.“ Daraufhin begann sie, Bonbons unter den Versammelten zu verteilen. Plötzlich wurde sie von zwei Frauen angegriffen und an den Haaren gezogen. Diese beiden Frauen hatten vor knapp einem Jahr während eines Protestmarschs auf der Straße (die eine den Ehemann und die andere ihren minderjährigen Sohn) verloren. Dabei eröffnete damals die Polizei das Feuer gegen die wehrlose Menschenmenge. Es gab 49 Tote. Die Angehörigen dieser zwei Frauen waren nicht am Protestmarsch beteiligt, sondern befanden sich vielmehr auf dem Heimweg. Bis heute wurden die Schuldigen weder belangt, noch wurde der tragische Vorfall aufgeklärt.



Sporttag im Park von Collique:
Kleine Wettkämpfe

Dieser Vorfall zeigt drei Besonderheiten auf, die in der peruanischen Regierung leider Realität geworden sind:

- 1.) Das Fehlen jeglicher Empathie für Opfer von Gewalt.
- 2.) Eine große Unfähigkeit der politischen Funktionäre und das Fehlen von politischer Legitimation bei den Regierenden und
- 3.) ein abgrundtiefes Abgekoppeltsein von der Lebensrealität des Volkes.

Aber wieder einmal mehr zeigen uns Lehrer Victor und Lehrerin Vicky, dass die Hoffnung und der Zusammenhalt die wahren Berge versetzen. Sie lassen sich nicht beirren, sie arbeiten hoch motiviert und freuen sich jeden Tag genau diese Kinder, die in den CIAD kommen, ernst zu nehmen, zu unterrichten und zu begleiten. Und wir, die Alfred Delp Schule und die Spender und Helfer in Lampertheim, begleiten den CIAD in Collique auch weiterhin.

Liebe CIAD FREUNDE, wir danken allen Freunden und Spendern des Lima-Projekts für das Vertrauen und die treue, langjährige Unterstützung.

Ihnen allen eine gute, gesegnete Adventszeit und ein friedvolles und schönes Weihnachtsfest.



(stellvertretend für den Verein: Eveline Tausend - 1. Vorsitzende)

Achtung - Neu

Spendenkonto:

Centro Infantil Alfredo Delp e.V.

Volksbank Mainz Darmstadt eG

IBAN: DE62 5519 0000 0073 0070 15

BIC: MVBMD55

(Bei Überweisungen bitte Adresse angeben wegen Spendenquittung!)